

# Freude am Lesen vermitteln

Fortbildungsreihe zur Leseförderung im Landkreis gestartet

VON LEA-VERENA MEINGAST

Geschichten erlebbar machen, Atemtechnik trainieren und Kinder ans Lesen heranführen: Im Schulzentrum Gräfenberg fand die Auftaktveranstaltung der Fortbildungsreihe zur Leseförderung im Landkreis statt. Das Interesse war groß, die Teilnehmerinnen reisten nicht nur aus dem Landkreis an.

GRÄFENBERG – Heike Schütz, Leiterin der Akademie für Ganztagschulpädagogik, malt eine Keksdose an die Tafel und schreibt Buchstaben hinein: A, E, I, K, N, U. „Daraus bilden wir nun Wörter“, sagt sie. „Knie“, „Kanu“, „Akne“ und „ja“ nennen die Teilnehmerinnen nach kurzer Bedenkzeit. Mit solchen Übungen können Kinder spielerisch an Buchstaben und das Lesen herangeführt werden.

„Nun haben Sie zwei Minuten Zeit, sich eine Geschichte auszudenken, in der diese Wörter vorkommen“, fordert sie die Pädagoginnen auf. Überraschte Blicke. Doch die Ersten greifen gleich zum Stift. „Genau, alle Wörter sollen in der Geschichte vorkommen. Sie muss aber nicht lang sein. Eine Reizwortgeschichte, wie sie in der Grundschule genannt wird“, erklärt Heike Schütz auf Nachfrage.

„Ja, zuerst habe ich mir mein Knie im Kanu aufgeschürft und jetzt bekomme ich auch noch Akne“, liest eine Teilnehmerin vor. Eine weitere Übung: Aus Buchstaben wie I, L und U ein Tier malen. Die Buchstaben können dabei schräg, auf dem Kopf oder spiegelverkehrt verwendet werden.

Fast 30 Pädagoginnen aus Kindertagesstätten, Grund- und Realschulen waren für die Veranstaltung „Praxistipps für Lesestunden“ ins Schulzentrum Gräfenberg gekommen. „Die Menge der Teilnehmer hat uns über-

rannt, wir haben mit der Hälfte gerechnet“, sagt die Sozialfachwirtin und Kinder- und Jugendleiterin. Drei Stunden lang ging es um Aussprache, Textarbeit, wie sich Mimik und Gestik beim Lesen einsetzen lässt, Atemtechnik und Lesen im Dialog. Sogar aus Fürstentfeldbruck reiste eine Teilnehmerin extra an.

Aber auch der Austausch unter den Pädagogen stand im Mittelpunkt. „Wir können uns alle gegenseitig helfen, wenn wir davon berichten, welche Problemfälle in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auftreten“, sagt Volker Titel von der Akademie für Ganztagschulpädagogik, der die Fortbildung zusammen mit Heike Schütz leitete.

## „Schlüssel für das Lernen“

„Die Fähigkeit, gut lesen und schreiben zu können, ist der Schlüssel für das Lernen in der Schule“, weiß Landrat Hermann Ulm, weshalb er Leseförderung besonders wichtig findet. Seit 2016 unterstützt der Landkreis Lesepatenschaften an Kindertagesstätten, unter anderem durch die Bereitstellung von Lesekoffern mit altersgerechter Literatur.

„Beim Lesen entsteht in unserem Kopf eine ganze Welt. Wir lesen die Geschichten eines Autors und machen uns unsere eigenen Vorstellungen“, so der Landrat. Außerdem rege Lesen laut Ulm zu kritischem Denken an. Er freute sich, dass die Veranstaltung so gut angenommen wurde.

Das Projekt „FORlesen“ wurde vom Bildungsbüro des Landkreises Forchheim ins Leben gerufen. In weiteren Veranstaltungen in Forchheim, Ebermannstadt und Neunkirchen geht es unter anderem um den Tod in Bilderbüchern, Erstlesebücher und Vorlesen im Dialog.

NN 28.4.2018